

Schulexpress sucht „Haltestellen“

Projektgruppe legt Ergebnisse von Umfrage vor

SUDWEYHE (bw) ■ „Wir wollen jetzt zügig Treffpunkte entlang der Schulwege einrichten“, erzählte Heike Cordes gestern in Sudweyhe. „Das werden die Haltestellen des ‚Sudweyher Schulexpress‘“.

Pünktlich zum Schulstart legte die Projektgruppe „Schulexpress“ die Ergebnisse einer Umfrage unter den Schülern der Grundschule Sudweyhe zu ihrem Schulwegverhalten vor.

Heike Cordes war als Mitglied der Agendagruppe Verkehr auf das Problem gestoßen, dass viel zu viele Grundschul Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren werden. „Kinder die zu Fuß oder mit dem Fahrrad dorthin gelangen, sind aber viel gesunder und leistungsfähiger“, wusste Heike Cordes.

Nach Gesprächen mit den Leiterinnen vom Kindergar-

ten und der Grundschule in Sudweyhe fand sie Unterstützung durch die Schulleiternratsvorsitzende Edeltraud Creutzmann, Manuela Sandmann und Heike Begander. Gemeinsam bereiteten die Frauen eine Fragebogenaktion vor, um Grundlagen für die weitere Planung zu erhalten.

112 Mädchen und 116 Jungen besuchen die Grundschule. Befragt wurden nur die ersten drei Jahrgänge, da der vierte Jahrgang mittlerweile die Schule verlassen hat. Von den ersten drei Jahrgängen erhielten alle Kinder einen Fragebogen, die nicht mit dem Bus kommen. Verteilt wurden insgesamt 119 Bögen, 76 kamen zurück und konnten ausgewertet werden.

„Das ist immerhin ein Drittel der Gesamtschülerzahl“, freute sich Heike Cordes. Von der Auswertung waren

die Mitglieder der Projektgruppe dann allerdings nächst überrascht. Laut gebogen kommen 50 K mit dem Fahrrad zur Sc 20 zu Fuß, und nur vier den mit dem Auto gebr „Wo kommt denn da morgendliche Verkehrsher“, fragten sich die Frauen, schlossen aber daraus, dass die „Fahrer“ wohl keinen Fragebogen ausgefüllt haben.

Wichtiger war ihnen allerdings eine Liste von Stellen, die von den Kindern als gefährlich eingestuft werden. „Wir haben die von den Kindern genannten Bereiche mit dem Verkehrssicherheitsbeauftragten Thomas Gissing besucht“, erklärte Edeltraud Creutzmann. An zwei Stellen sah der Polizeibeamte auch dringenden Handlungsbedarf. Da ist zunächst die Einmündung vom Högemannsweg in die Sudweyher Straße. Dort können Autofahrer die Fußgänger erst spät sehen und fahren häufig zu schnell. Bei der Einmündung der Straße Auf dem Warpel auf die Sudweyher Straße gibt es einen Spiegel, um heran nahende Autos zu erkennen. Der sei für Kinder aber nicht einzusehen.

Die Projektgruppe regt an, gefährliche Stellen gemeinsam zu passieren. Deshalb sollen „Haltestellen“ eingerichtet werden, an denen sich die Kinder treffen und dann zusammen und vielleicht in Begleitung Erwachsener zur Schule gehen.



edeltraud Creutzmann und Heike Cordes mit ihrem Aushang zum Thema „Schulexpress“.

Foto: bw